© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue afrikanische Heteroceren des Berliner Zoologischen Museums.

Von M. Gaede, Charlottenburg.

(Mit einer Figur im Texte und mit Tafel II.)

I.

Neue und wenig bekannte Cucullianae.

Herrich-Schaeffer hat in seinen Aussereuropäischen Schmetterlingen, Regensburg 1850—58, auf Seite 68 eine recht auffällige Noctuide vom Cap als Mythimna (?) trinota benannt und in Figur 26 sehr deutlich abgebildet. Dieselbe Noctuide wurde von Hampson zuerst 1905 in den Annals of the South African Museum III Seite 426 als Heliophobus leucogonia beschrieben, dann 1906 im Catalog des Brit. Mus. Band VI, Seite 136 als Leucochlaena leucogonia auch abgebildet. Dabei war ihm die ältere Abbildung von Herrich-Schaeffer keineswegs unbekannt, denn in seiner ersten Bearbeitung der südafrikanischen Noctuiden, in den Annals of the S.-Afr. Mus. Band II, S. 294 wird die Herrich-Schaeffer'sche Figur unter der Walker'schen Bezeichnung Gortyna trinota H. S. als eine ihm unbekannt gebliebene Art der Gattung Charidea Guen. unter den Caradrininen von ihm aufgeführt. So versteht man, wie diese irrtümliche Unterbringung der Mythimna (?) trinota H. S. bei der späteren Bearbeitung der Cucullianae (früher Polianae), zu welchen er seine Leucochlaena leucogonia stellt, für ihn ein natürliches Hindernis werden musste bei der richtigen Identifizierung. Unverständlich bleibt freilich wie der Name Gortyna trinota H. S. in Hampson's späterer dreibändiger monographischer Bearbeitung der Acronyctinae früher (Caradrininae) einfach ganz verschwinden konnte.

Leucochlaena leucogonia Hmps. 1906 (Heliophobus leucogonia Hmps. 1905) muss also als synonym zu Leucochlaena trinota H. S. eingezogen werden.

Ich gehe nun über zur Beschreibung einiger neuer Ulochlaena Arten. Die Tiere passen zwar nicht ganz in das System Hampson's in Band VI des Cat. Brit. Mus., aber immerhin doch am besten zu Ulochlaena.

Ulochlaena sagittata nov. spec. Taf. II Fig. 1 ♂. Nach dem Flügelschnitt, den Rippen, dem stark eingebogenen Vorderrande usw., sicher hierher gehörig. In der Zeichnung noch am ähn-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichsten der fumea Hmps., doch hat das ♂ lang gekämmte Fühler wie U. hirta Hübn. Palpen, Kopf und Thorax graubraun, Leib gelbbraun. Vorderflügel graubraun wie der Thorax, mit einer ante- und eine postmedianen Linie, ähnlich gezackt wie bei manchen Cleophana Arten. Die innere Linie springt auf der Medianrippe stark vor, geht dann scharf nach innen und hat auf R_1 noch einen kleinen Vorsprung. Die äussere Linie beginnt dicht am Apex, springt bei R_7 etwas nach innen vor, hat auch auf den anderen Rippen kleine Zacken und auf R_2 einen tiefen Vorsprung nach innen, dem etwas weniger tiefe in der submedianen Falte und auf R_1 folgen. Der Aussenrand ist leicht gewellt, mit dunkler Grenzlinie; Fransen wie der Flügel gefärbt, doch am Apex dunkler und heller gescheckt. Htfl braun, nach der Wurzel zu etwas heller; Fransen graubraun. Unten vorn und hinten graubraun ohne Zeichnung.

Das ♀ mit fadenförmigen Fühlern und normalen Flügeln ist in der Färbung dem ♂ gleich, doch sind die beiden Linien, insbesondere die äussere, weniger stark gezackt. Aber das ist vielleicht nicht immer so.

Type: 1 ♂ Prinzenbucht, Deutsch S. W. Afrika, 11. X. 11, ausserdem 1 ♀ Prinzenbucht, 15. X. 11 und 1 ♀ Bogenfels 3. X. 11. Sammler Dr. Schäfer. Spannweite 29 mm.

Ulochlaena schaeferi nov. spec. Taf. II Fig. 2. Kopf und Thorax graubraun, Leib gelblich weiss, Fühler bräunlich, beim ♂ kräftig gekämmt, beim ♀ fadenförmig. Vdfl an der Costa weniger stark eingebogen als bei der vorhergehenden Art; Wurzelfeld grau. Die innere Grenze des dunkleren graubraunen Mittelfeldes von $^1/_3$ der Costa schräg nach aussen, mit Vorsprüngen nach aussen auf der Subkostale, unter der Mediane und unter R_1. Die äussere Grenze bei $^3/_4$ der Costa beginnend, ziemlich parallel dem Aussenrande, unregelmässig gezackt und in Feld 5 leicht nach innen geeckt. In der Mittelbinde ein entfernt H-förmiger weisser Fleck, teilweise dunkel gerandet. Aussenfeld grau, mit stark gezackter bräunlicher Submarginale, die auf R_5 stark nach innen vorspringt und nur aussen scharf begrenzt ist. Feine schwarze Randpunkte; Fransen bräunlich, auf den Rippen weiss. Hinten Rand bräunlich, Wurzel und Mittelfeld weisslich, Fransen weiss. Unten einfarbig gelblich weiss, vorn die äussere Grenze der Mittelbinde schwach erkennbar.

Type: 1 ♂ Prinzenbucht 18. III. 12, ausserdem 1 ♀ von dort, II. 12, Sammler Dr. Schäfer. Spannweite 28 mm.

Ulochlaena reducta nov. spec. Taf. II Fig. 3. Sehr ähnlich der vorhergehenden Art. Kopf und Thorax graubraun,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leib etwas bräunlicher, Fühler beim ♂ kräftig gekämmt. Vdfl im Wurzelfeld bräunlich, unter der Mediane etwas mehr nach aussen vortretend. Innenfeld reiner braun; die äussere Grenze des Innenfeldes beginnt am Vorderrand mit einem nach aussen offenen Bogen bis zu R_4, dann geht sie parallel dem Aussenrande zackig zum Innenrand. Von dem H-förmigen Fleck der vorigen Art sind nur die 2 oberen Punkte erhalten. Die Antemarginale besteht aus einigen isolierten braunen Flecken, von denen der in Feld 5 am grössten ist. Schwache dunkle Randpunkte in der Mitte des Aussenrandes. Fransen braun, mit weissen Rippen. Hinten ist der Rand etwas breiter dunkel, als bei der vorhergehenden Art, das Wurzelfeld gelblicher, Randlinie braun, unterbrochen; Fransen weiss. Unten vorn und hinten im Innenfeld gelblich weiss, aussen hell bräunlich.

Type: 1 ♂ Bogenfels 13. X. 11, Sammler Dr. Schäfer. Spannweite 29 mm.

Ulochlaena ferruginea nov. spec. Taf. II Fig. 4. Kopf, Thorax und Leib graubraun. Fühler, soweit erhalten, mit mässig langen Kammzähnen. Vdfl graubraun; ein dunkler, kurzer Wurzelstrahl und die antemediane Binde am Vorderrand sehr undeutlich. Die postmediane Linie beginnt etwas unter dem Vorderrande, geht bis R_5 schräg nach aussen, dann schräg einwärts zum Innenrand. In Feld 3, dicht innerhalb dieser Linie steht ein kleiner gelblich weisser Fleck, darunter in Feld 2 ein etwas grösserer. Aussenrand in der Mitte mit etwas gelblichem Schein; unter dem Apex ein schräger dunkler Strich; schwarze Randpunkte zwischen den Rippen. Fransen wie der Flügel gefärbt, auf den Rippen weiss. Htfl am Rande graubraun, Mittel- und Wurzelfeld heller; auf der Querrippe ein schwarzbrauner Mondfleck. Am hinteren Teil des Aussenrandes einige dunkle Randpunkte. Fransen gelblich weiss. Unten einfarbig blass gelbgrau; vorn und hinten ein Mondfleck auf der Querrippe, der hintere etwas stärker.

Type: 1 ♂ Prinzenbucht, März 1912, Sammler Dr. Schaefer. Spannweite 26 mm.

Von der Gattung Ectochela führt Hampson in Band VI des Cat. Brit. Mus. nur die Art E. canina Fldr. an. Mir liegen aus Deutsch S. W. Afrika mehrere Arten vor, die unzweifelhaft auch zu Ectochela Hmps. gehören und deren Beschreibung ich nirgends finden kann.

Ectochela nigrilineata nov. spec. Taf. II Fig. 6. Palpen, Kopf, Thorax und Leib wie bei canina Fldr., Fühler braun mit weisser Wurzel. Vdfl auf der Medianrippe ein kräftiger schwar-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zer Strich, der sich noch etwas auf R_6 und R_7 fortsetzt. Das ganze Innenfeld weiss bis gelblich weiss variierend; bei der Type nur unter der Medianrippe schwach gelblich; bei 1 ♂ und 1 ♀ ausgedehnter gelblich, bei 1 ♂ bräunlich grau, doch über der Mediane bei allen Stücken weisslich. Bei den dunkleren Stükken ist die Wurzel von Feld 2 und 3 weisslich, aber dort kein scharf begrenzter Fleck. Vom Apex zieht eine schräge, schattenhafte bräunliche Binde zu $^3/_4$ des Innenrandes, die bei der Type nur bis R_5 einigermassen deutlich ist. Randlinie hell, Randpunkte fehlen, Rippen am Rande kaum etwas kräftiger dunkel. Fransen graubraun, die weissen Einschnitte etwas breiter als bei den anderen Arten. Hinten an der Wurzel weiss, Aussenrand wechselnd breit braun, Randpunkte nur angedeutet, Fransen weiss. Bei dem ♀ das Wurzelfeld etwas gelblich. Unten vorn und hinten Wurzel- und Innenfeld weiss, mit feinen schwarzen Diskalpunkten; vorn eine braune Subterminalbinde; hinten bis an den Rand braun, mit feinen schwarzen Randpunkten.

Type: 1 ♂ Prinzenbucht, 11. X. 11, Sammler Dr. Schäfer. Spannweite 33 mm. Ausserdem noch 1 ♂ von Prinzenbucht, 1 ♀ von Churutabis, 1 ♀ von Bogenfels.

Ectochela albilunata nov. spec. Taf. II Fig. 7. Ebenfalls canina Fld. ähnlich. Kopf, Thorax und Leib wie bei dieser gefärbt; Fühler braun, an der Wurzel kürzer weiss als bei canina. Vdfl am Vorderrand über der Medianrippe und über R_5 grauweiss, die Medianrippe selbst fein schwarz. Unter der Mediane, dann zum Apex hin und am Aussenrand graubraun. Weissgraue Randflecke am Innenwinkel, in Feld 4 und 5. R_1 und der Raum darunter weisslich, am Innenrand eine feine braune Linie angedeutet. Rippen eher heller als die Umgebung, nicht wie bei canina dunkler. Eine antemediane Binde, aus Punkten bestehend, erkennbar; rechts und links der Querrippe 2 undeutliche braune Winkelflecke; an der Wurzel von Feld 2 ein grösserer, von Feld 3 ein kleinerer weisser Mondfleck; um diesen eine Reihe postmedianer Punkte, Randpunkte zwischen den Rippen fein schwarz. Fransen braun, auf den Rippen weiss. Hinten Aussenfeld bräunlich, innen weisslich, feine schwarze Randpunkte, Fransen weiss. Unten vorn und hinten an der Wurzel weisslich, aussen bräunlich, ohne Diskalpunkte, Randpunkte sehr schwach.

Type: 1 ♂ Bogenfels 15. III. 12, Sammler Dr. Schäfer, Spannweite 35 mm, ausserdem 1 ♂ Prinzenbucht 18. III. 13.

Ectochela roseitincta nov. spec. Taf. II Fig. 8. Aussen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seite der Palpen, Kopf und Fühler braun, Thorax grau und braun gemischt, Leib hell graubraun. Vdfl über der Medianrippe und $^2/_3$ von R_5 weiss, zum Vorderrand hin gelblich weiss werdend. Unter der Mediane ein schwarzbrauner Streifen, der nach unten ziemlich scharf begrenzt ist. Auf der Querrippe ein 8-förmiger weisser Fleck, der innen von 2 kleinen, aussen von einem grösseren schwarzbraunen Fleck berührt wird. An der Wurzel von Feld 2, 3, 4 schwarze Flecke, von denen die 2 ersten von rötlichem Schein umgeben sind. Von dort zieht ein verwaschener brauner Schatten zum Apex. Dicht am Innenrand eine dunkelbraune Linie, sonst ist der Raum bis zur Mediane und die obere Hälfte des Aussenrandes gelblich weiss. Rippen fein braun, am Rande mit kleinen Dreiecken. Fransen braun, mit heller Grundlinie. Htfl weiss, nur am Rande hellbräunlich, mit schwarzen Randpunkten zwischen den Rippen. Fransen weiss. Unten vorn am Vorderrand, Apex und Aussenrand schwach bräunlich, sonst fast weiss. Hinten weiss, nur am Vorderrand schmal bräunlich. Vorn und hinten dunkle Randpunkte zwischen den Rippen. Bei einem alten ♀ ist vorn oben die Gesamtfärbung mehr bräunlich, die Rippen länger und kräftiger dunkel. Hinten ist der Rand breiter dunkel, die Wurzel etwa so dunkel wie beim ♂ der Rand. Unten entsprechend ebenfalls dunkler.

Type: 1 ♂ Churutabis, 1912, Sammler Lorch, Spannweite 38 mm, ausserdem 1 ♀, Süd-Afrika.

Ectochela flavilunata nov. spec. Taf. II Fig. 9. Palpen, Kopf und Thorax hell, bläulich grau, Leib graubraun. Auf dem Vdfl ist die Medianrippe selbst und $^2/_3$ von R_5 weiss, der Raum darüber grauweiss, nach dem Vorderrand hin dunkler und bräunlicher Auf der Querrippe ein undeutlicher weisser Mond, darunter in Feld 3 an der Wurzel ein kleiner und in Feld 2 ein grösserer gelber Mondfleck. Unter der Medianrippe und unter R_5 bis $^2/_3$ ihrer Länge ein schwarzbrauner Streifen, der sich zum Apex hin verschmälert. Innenrand und obere Hälfte des Aussenrandes blaugrau, untere Hälfte bräunlich. Rippen schwarz, am Aussenrande etwas verbreitert. Eine postmediane Punktreihe angedeutet. Fransen bräunlich, zwischen den Rippen schmal weiss. Hinten braun, an der Wurzel heller, zwischen den Rippen kleine schwarze Randpunkte. Fransen weiss. Unten vorn braun, an der Wurzel etwas heller, Aussenrand und Fransen hellgrau, schwarze Randpunkte zwischen den Rippen vorn und hinten. Hinten Rand braun, Innenrand und Mitte weiss, Apex hellgrau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type: 1 ♀ Rehoboth 1892, Sammlung Staudinger. Spannweite 39 mm.

Ectochela aberrans nov. spec. In der Zeichnung von den anderen Arten ganz abweichend, aber anscheinend doch hierher gehörig. Palpen, Kopf und Thorax grau und braun gemischt, Leib heller graubraun. Vdfl gleichmässig graubraun wie der Thorax. Auf der Querrippe ein gelblich weisser Strich, innen dicht daran ein liegender flacher Ring schwarz, aussen ein gelblich weisser Fleck, in Feld 2 ein etwas grösserer gleicher Fleck. Eine schwarzbraune gezackte postmediane Binde, die auf R_4 und R_1 etwas mehr vorspringt als auf den anderen Rippen. Dann folgt eine verwaschene submarginale dunkle Binde. An den Rippenenden schwarze Randpunkte. Fransen dunkel, mit heller Grundlinie. Hinten an der Wurzel gelblich weiss, am Rande bräunlich. Fransen weiss. Unten vorn und hinten gelblichweiss, schwarzbraun bestäubt, besonders vorn am Apex und im Diskus bräunlich.

Type: 1 ♀ Churutabis 1912, Sammler Lorch. Spannweite 34 mm.

Für die Reihenfolge der beschriebenen Ectochela-Arten habe ich folgendes System angewandt:

A. Ein schmaler Wurzelstrahl auf der Mediane, der auch manchmal fehlen kann:
   a) Ohne Mondfleck auf der Querrippe:
      1. Auch ohne sonstige Mondflecke . 1. nigrilineata.
      2. Mit 2 weissen Monden . . . . 2. albilunata.
   b) Mit Mondfleck auf der Querrippe . . 3. canina Fldr.

B. Mit breitem Wurzelstrahl:
   c) Auf der Querrippe ein weisser Doppelfleck . . . . . 4. roseitincta.
   d) Mit 2 gelben Monden . . . . . 5. flavilunata.

C. Vorderflügel gleichmässig verdunkelt . . 6. aberrans.

II.

Neue Acronyctinae.

Euplexia nyassana nov. spec. Aehnlich saldanha Fldr. und augens Fldr. Kopf und Thorax braun, Fühler dunkelbraun, Tarsen gelblich weiss geringt, Leib braun, der schwarze Schopf an der Spitze weisslich. Auf den Vdfl entspricht die subbasale und antemediane Linie in der Form mehr der Abbildung von augens bei Felder, da die letztere am Innenrand mehr nach innen gebogen ist als bei saldanha; Mittelfeld tief

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkelbraun wie saldanha; Zapfenmakel auf dem dunkeln Untergrund nicht erkennbar; Ringmakel nahezu kreisrund, etwas heller als die Umgebung, mit feinem hellen Rand und um diesen herum dunkel gerandet, ausser nach oben, ohne Ausläufer nach unten oder Verbindung mit einem Fleck unter der Zelle. Nierenmakel braun ausgefüllt und weiss gerandet; dicht an ihrer Innenseite ein fast grader weisser Strich auf der Querrippe; augens hat auch einen weissen Strich, der aber befindet sich auf der Medianrippe. Die postmediane Linie doppelt, dunkelbraun, dazwischen heller braun, ähnlich geformt wie bei saldanha. Vorderrand ausserhalb davon hellockerbraun ohne weisse Punkte; Rand vom Apex bis Rippe 3 bogenförmig braun; dunkle Flecke zwischen dem Innenwinkel und der postmedianen Linie nahe am Innenrand; Fransen vorn und hinten schlecht erhalten. Hinterflügel wie bei saldanha, doch reicht die weisse Begrenzung der postmedianen und subterminalen Binde nur bis Rippe 4. Unten wie saldanha.

Type: 1 ♀ Langenburg am Nyassa-See 18.—22. X. 99, Sammler Fülleborn. Spannweite 33 mm.

Euplexia melanocycla Hmps. var. depravata nov. var. Vdfl hellbraun, Subbasallinie angedeutet, Antemedianlinie auch nur undeutlich, Zapfenmakel klein, schwarz; Ringmakel blauschwarz, mit weissem Fleck im oberen Teil und mit einem Fleck unter der Zelle verbunden; der untere Teil der Aussenseite der Ringmakel fällt früher und steiler ab als bei melanocycla, so dass der Abstand bis zur Nierenmakel grösser wird. Diese ist schmäler, da ihr Aussenrand weiter einwärts liegt und grader ist. Mittellinie nicht kenntlich, postmediane Linie schwach kenntlich. Subterminalbinde hell, zackig; der Raum ausserhalb davon dunkelbraun. Hinten ist der Aussenrand nicht so breit braun wie bei melanocycla, zwischen Rippe 1—3 am dunkelsten, aber kein Punkt an Rippe 2 erkennbar. Unten heller als melanocycla.

Type: 1 ♀ Iringa, S. Uhehe, März 99, Sammler Götze. Spannweite 29 mm.

Perigea bicyclata nov. spec. Durch die ringförmige Zapfenmakel und die postmediane Linie ähnlich der quadrimacula Mab. Kopf und Leib braun, Thorax graubraun, Palpen an der Seite mit schwarzer Linie; Tegulae braun, über der Mitte und am Rande eine dunkelbraune Linie; Tibien und Tarsen dunkelbraun, gelblich geringelt. Vdfl graubraun, Subbasallinie doppelt, fast grade, innen braun, aussen schwarz; ein kurzer schwarzer Strich in der Submedianfalte von der Antemedianlinie nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aussen (nicht von der Subbasallinie wie bei quadrimacula). Ringmakel und die gleichgeformte Zapfenmakel gross, graubraun, schwarzgerandet innen mit nierenförmigem Kern, berühren sich. Nierenmakel sehr gross graubraun, schwarz umzogen, ausser oben, und mit schmalem nierenförmigem Kern. Postmediane Linie doppelt, innen schwarz, aussen braun, nur vorn leicht gezackt, am Vorderrand nach aussen gebogen, in Feld 2 leichte Biegung nach innen, dann wieder auswärts zum Innenrand. Das Mittelfeld zwischen Ringmakel, Nierenmakel und dem Vorderrand violettbraun, zuweilen auch so längs der Antemedianlinie. In der Mitte des Aussenfeldes eine helle zackige Subterminallinie, die innen auf die ganze Länge, aussen nur am Apex violettbraun gerandet ist Am Rande eine Linie von schwarzen Mondflecken. Fransen braun, in der Mitte mit einer schwarzen Wellenlinie. Htfl schwarzbraun, an der Wurzel heller, Mondfleck und Medianlinie angedeutet. Fransen gelblich, an der Wurzel dunkler. Unten vorn braun, am Aussenrand dunkler, Innenrand hell; hinten wie oben, Mondfleck und Mittelbinde besser erkennbar.

Type: 1 ♂ Natal aus der Sammlung Staudinger, Spannweite 29 mm, ausserdem noch 6 Stück von dort.

Perigea camerunica nov. spec. Sehr ähnlich der P. ethiopica Hmps. und vielleicht nur eine Form von dieser. Kopf und Thorax braun, Palpen aussen schwarz, Tegulae oben schwarz, Tarsen schwarz mit gelbbraunen Ringen. Leib oben dunkler braun, unten heller, aber nicht weisslich; der Schopf auf dem ersten Hinterleibsring mit dunkler, aber nicht schwarzer Spitze. Vdfl an der Wurzel und am Innenrand bis etwa zur Mitte gelb mit grünlichem Schein; der Raum darüber bis zum Vorderrande, nach aussen bis zur Nierenmakel und unter dieser dunkelbraun. Eine gezackte, antemediane Linie schwach erkennbar, die Zapfenmakel fehlt; die lange schmale Nierenmakel grünlich braun, nach dem Vorderrand hin ausgelaufen und auch hinten offen; ihre innere Begrenzung schwach bräunlich, die äussere schmal weiss und dunkelbraun; letztere geht, etwas heller werdend, wellig bis zum Innenrand. Vom Apex her ein gleicher gelbweisser Fleck wie bei ethiopica und unter diesem ein dunkelbrauner Strich, der sich etwas heller und breiter zum Innenrand fortsetzt; in dem gelbbraunen Randfeld eine dunklere Submarginalbinde; grosse, dreieckige, schwarze Randpunkte; Fransen braun mit heller Grundlinie. Unten graubraun, vorn am Apex ein scharf begrenzter gelbweisser Fleck (bei ethiopica nicht erwähnt); vorn und hinten am Aussenrande schmal gelblich; vorn die Randpunkte nicht so gross wie oben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type: 1 ♀ Manenguba-Gebirge, 700 m hoch, Kamerun, VIII. 1910, Sammler Schäfer. Spannweite 25 mm. Durch die grössere Ringmakel und fehlende Zapfenmakel von ethiopica zu trennen.

Chytonix brunnea nov. spec. Etwas ähnlich der Ch. melanochlora Hmps. Palpen aussen, Kopf und Thorax dunkelbraun, Leib etwas heller, Tarsen braun mit hellen Ringen. Vdfl bis zur Mitte braun mit undeutlicher, doppelter, zackiger, antemedianer Binde; Nierenmakel von der Grundfarbe, mit 2 dunkleren Ringen umgeben; in grossem Bogen um diese eine doppelte, dunkle, gleichmässig gezackte, postmediane Linie, die von dem unteren Rand der Nierenmakel bis zum Innenrand von tief dunklem Schatten begrenzt wird, der einwärts bis etwa zur Flügelmitte reicht. Im Aussenfeld eine helle, in Flügelmitte stärker gezackte, Submarginallinie, die am Vorderrand breit schwarz einwärts begrenzt wird und zwar soweit, bis bei der postmedianen Linie der dunkle Schatten anfängt. Am Rande dunkelbraune Dreieckflecke; Fransen gleichmässig dunkelbraun mit heller Grundlinie. Hinten einfarbig braun mit dunklem Mondfleck, Randlinie dunkel, Fransen wie Flügel gefärbt, mit heller Grundlinie. Unten vorn braun mit dunkler, gebogener, postmedianer Linie, die am Vorderrand aussen gelb begrenzt ist, an dem äusseren Teil des Vorderrandes einige helle Flecke; hinten hellbraun, dunkelbraun gesprenkelt, Mondfleck schärfer als oben, eine postmediane, dunkle Linie.

Type: 1 ♂ Natal 1896, aus der Staudinger-Sammlung. Spannweite 27 mm.

Craniophora paragrapha Fldr. var. inversa nov. var. Kopf und Thorax weiss und braun gemischt, zweites Glied der Palpen mit breitschwarzer Wurzel, drittes Glied und die Fühlerwurzel weiss, Tegulae mit brauner Mittellinie, Tibien und Tarsen schwarz und weiss geringt, Leib braun, Unterseite weisslich. Vdfl weisslich mit braun gemischt; ein brauner Strich in der Subbasalfalte bis zur Antemedianlinie; in der Mitte über diesem ein weisser Halbmond und ein weisser Strich; am Vorderrand 3 dunkle Flecke. Antemedianlinie doppelt, innen weiss, zackig, am Vorderrand mit einem dunkeln Fleck beginnend. Ringmakel schwarz umzogen, weiss ausgefüllt, mit braunem Kern. Nierenmakel schwarz umzogen, braun ausgefüllt. Zwischen beiden Makeln vom Vorderrand her 3 schwarzbraune Striche, die keilförmig bis an den unteren Zellrand vordringen und die Ringmakel berühren. Unter der Nierenmakel bis Rippe 1 ein schwarzbrauner Fleck; innen, aussen und über der Nierenmakel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmal bräunlich. Der innere Teil des Mittelfeldes vom Vorderrand bis zum Innenrand längs der Antemedianlinie grauweiss. Die hellen und dunkeln Stellen des Mittelfeldes sind also grade entgegengesetzt gefärbt wie bei paragrapha. Postmediane Linie doppelt, schwarz, innen weiss ausgefüllt, geteilt durch einen schwarzen Strich in der Submedianfalte, der aber schon unter der Nierenmakel endet. Ueber diesem am Innenrand der postmedianen Binde ein scharfer weisser Fleck. Submarginallinie am Innenrand reiner weiss, am Vorderrand grau übergossen. Randlinie weiss, schwarz durchschnitten, Fransen braun und weiss. Unten heller als paragrapha, postmediane Linie vorn und hinten deutlicher, der Anfang einer Mittellinie vorn und hinten am Vorderrande, ausserdem vorn der Anfang der Antemedianlinie deutlich.

Type: 1 ♂ Mtai, Deutsch O.-Afrika, ohne Datum, Sammler Meinhof.

Cetola costata nov. spec. Aehnlich C. radiata Hmps. Fühler des ♂ ungekämmt, Palpen und Kopf schwarz braun, Tegulae graubraun mit dunkler Mittel- und Randlinie, Thorax holzgelb, Leib braun. Vdfl am Vorderrand und in der Zelle bis nahe zum Apex violettbraun, der übrige Teil braun. In der Zellwurzel ein ähnlicher Fleck wie bei radiata; Ringmakel rötlichbraun umzogen, gelblich ausgefüllt, mit dunklerem Kern, Nierenmakel gelblich weiss, ohne Rand, oben braun ausgefüllt; mit 2 violettbraunen Verlängerungen in die Zelle hinein, die innen rötlichbraun gerandet sind, ausserdem eine weisse Verlängerung über und unter Rippe 3; ein rotbrauner Strahl auf der Mittelrippe und auf Rippe 4; im Aussenfelde ist der Raum über Rippe 4 etwas heller ockerbraun als der innere Teil; am Innenrand von etwas vor der Mitte bis zum Aussenrand eine rötlichbraune Linie; Fransen hell und dunkelbraun gescheckt, bei Rippe 4 am dunkelsten. Hinten gelblichweiss, am Vorderrand und am Innenwinkel bräunlich, Fransen gelblichweiss. Bei dem ♀ ist der Rand breit braun gerandet, die Fransen auch braun. Unterseite gelblichweiss, vorn am Vorderrande, auf der Querrippe und um Rippe 4 braun; hinten nur am Vorderrande braun, auf dem vorderen Teil der Querrippe ein kräftiger dunkler Fleck, der nach oben durchschimmert. Bei dem ♀ auch am Aussenrande verdunkelt, eine dunkle Mittelbinde mehr oder weniger deutlich.

Type: 1 ♂ Iringa, Deutsch O.-Afrika, März 99, Sammler Götze, mehrere ♀♀ aus Iringa und Transvaal. Spannweite 27—33 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Omphaletis ethiopica Hmps. var. Von dieser Art liegen mir einige am Kilimandjaro 3000 m hoch gefangene Stücke vor, bei denen die Palpen nicht weiss mit schwarzer Spitze, sondern aussen ganz schwarz sind; ausserdem sind die Vorder- und Mittelschienen schwarz mit hellen schmalen Ringen und die Flügelfärbung ist dunkler als typisch. Indessen sind die Abweichungen zu gering um einen Namen zu rechtfertigen. Eine, im Gegensatz zu dieser, sehr helle Form hat Herr Dr. Grünberg in der Entomologischen Rundschau 1913 als erffai beschrieben.

Ethioterpia janenschi Taf. II Fig. 5. Die Flügelform der vorliegenden Art stimmt gut zu Gattung Lophotarsia, die Kopfform und das Geäder aber passen zu Ethioterpia Hmps. und daher beschreibe ich die Art hierunter, ohne eine neue Gattung zu schaffen.

Kopf und Thorax gelblich weiss, Palpen erstes und drittes Glied weisslich, das zweite und die Fühler schwarzbraun. Leib oben bräunlich, dessen Ende und Unterseite weisslich. Vdfl gelblich weiss; ein schwarzer Fleck nahe der Wurzel am Vorderrande und ein zweiter dicht darunter; die schwärzliche antemediane Linie mit einer Zacke einwärts auf der Mitte. Mittelfeld schwarzbraun; die innere Grenze parallel der Antemedianlinie, die äussere etwa von $^5/_6$ des Vorderrandes schräg einwärts bis Rippe 6, dort ein spitzer Winkel, dann bei Rippe 4 nach aussen gewölbt und weiter parallel zum Aussenrande, auf Rippe 1 noch ein kleiner Vorsprung nach aussen. In diesem Mittelfeld ein weisser Doppelfleck, den Vorderrand berührend, innen etwas dunkler. Das Aussenfeld ist hell graugelb; in der Mitte, am Rande des Mittelfeldes, ein weisser Fleck in einem schmäleren und einem breiteren Zahn nach aussen vorspringend und schwarz begrenzt. Rand mit schwarzen Punkten, Fransen soweit erhalten grau. Hinten hyalin weiss, am Vorderrand bis Rippe 7 bräunlich, ein schwacher dunkler Mondfleck auf der Querrippe; Rand schmal dunkel, nicht ganz bis zum Innenwinkel; Fransen weiss. Bei dem ♀ ist eine schwache postmediane Linie parallel dem Aussenrande erkennbar. Unten vorn gelblich weiss, das dunkle Mittelfeld durchschimmernd; hinten Vorderrand an der Wurzel dunkler, der Mondfleck deutlicher und ein grösserer Fleck schräg auswärts davon am Vorderrande. Bei dem ♀ beginnt die postmediane Linie an diesem Fleck. Rand wie oben dunkel.

Type: 1 ♂ Mikesse, Bezirk Morogoro, Deutsch Ost-Afrika, Sammler W. Janensch. Spannweite 32 mm. Ausserdem noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 ♀ von dort, Spannweite 30 mm. Benannt zu Ehren des zoologischen Leiters der Tendaguru-Expedition.

Ectolopha hypochlora nov. spec. Taf. II Fig. 11. Aehnlich der E. viridescens Hmps. Kopf und Thorax gelbgrün, Leib glänzend gelbbraun, am Rücken dunkler. Vdfl gelblich grün, am Innenrand an der Wurzel bräunlich grün; in der Mitte des Vorderrandes ein grauvioletter Fleck bis zur Zellrippe reichend und am Innenrand ein gelblich weisser Mittelfleck nicht ganz bis R_2 reichend. Beide Flecke sind innen und aussen von einer Linie begrenzt, die vorn dunkel violett, hinten dunkel gelbgrün ist, die Reste einer antemedianen und postmedianen Linie darstellend und geteilt durch eine gleichfarbige Mittellinie. Am Vorderrande laufen die ersten zwei Linien schräg nach aussen, am Ende mit kleinen Bogen nach innen; die dritte geht bis R_6 schräg nach aussen, macht dann einen kleinen Bogen nach innen, springt bei R_4 und R_3 am weitesten vor, bei R_2 stark einwärts gebogen, dann wieder nach aussen zum Innenrand. Der innere Teil von R_3 und R_4 bis an diese Linie ist dunkel markirt. Die untere Fortsetzung der ersten zwei Linien beginnt auf der Zellrippe und geht schräg einwärts zum Innenrand; die zweite und dritte berühren sich beinahe am oberen Ende des hellen Fleckes. Am Apex steht ein gelblich weisser Fleck, durch R_7 und R_8 geteilt; ausserdem eine Reihe wenig deutlicher gelbweisser Submarginalflecke bis zum Innenrand. Randlinie braun, Fransen grünlich braun. Hinten braun, an der Wurzel und schmal am Aussenrande heller gelbbraun, Randlinie braun, Fransen gelb, an den Rippen braun durchschnitten. Unten vorn grauviolett, Aussenrand etwas aufgehellt, Apikalfleck und der Innenrand bis R_2 gelblich weiss; hinten gelblich weiss.

Type: 1 ♂ Moschi, Deutsch Ost-Afrika, Sammler Mauck. Spannweite 32 mm. Ausserdem noch 1 ♂ von dort.

Centrogone (?) purpurea nov. spec. Taf. II Fig. 10. Von Centrogone Hmps. abweichend durch längere Palpen und spitzeren Apex der Vdfl, darin der vorhergehenden Gattung Chalcopasta Hmps. entsprechend.

Vdfl am Vorderrand bis zur Mitte der Zelle und am Innenrand bis etwas über R_1 weinrot bis an die Submarginallinie; der Rest des Mittelfleldes braun. Die Mediana und R_2—R_5 weiss bis etwas über die Submarginallinie, ebenfalls R_6 aussen etwas weiss. Ringmakel weiss gerandet, nach aussen verlängert, im oberen Teil mit wenigen weissen Schuppen; Nierenmakel weiss gerandet und mit weisser Teilungslinie; beide Makeln mit der Grundfarbe ausgefüllt; ausserdem ein undeutliches Winkel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zeichen (Zapfenmakel) unter der Ringmakel mit der Spitze bis unter die Wurzel von R_2 reichend. Die weisse Submarginale beginnt am Vorderrand ziemlich undeutlich, hat auf R_5 eine tiefe Einbuchtung und auf R_3 eine weniger tiefe. In Feld 3 und am Innenrand tritt sie etwas nach aussen vor. Das Aussenfeld ist grün, etwas bräunlich übergossen; am Rande eine weisse Wellenlinie, zwischen dieser und dem Rande etwas dunkler; Fransen wie Aussenrand. Htfl bei dem ♂ weiss, Vorderrand, Apex und Aussenrand schmal blass rötlich braun; bei dem ♂ am Rande eine weisse Wellenlinie ähnlich wie vorn; Fransen wie Aussenrand. Unten weisslich, Vorderrand vorn schmal weinrot, Aussenrand braun; hinten Vorderrand breiter rötlich. Fühler bei ♂ und ♀ bis zur Spitze mässig lang gekämmt; Beine, Palpen, Kopf und Thorax weinrot; Leib bräunlich, unten dunkler.

Type: 1 ♂ Songea, Deutsch Ost-Afrika, 29. I. 11, Sammler Reuss. Spannweite 28 – 31 mm. Ausserdem noch 1 ♂ und 1 ♀ von dort.

Omphalagria togoënsis nov. spec. Höchst ähnlich der nach einem einzigen ♀ beschriebenen hemichroa de Joannis und möglicherweise diese Art. Palpen, Kopf und Thorax schwarz, bei dem ♀ ist der Thorax hinten etwas grau beschuppt (siehe hemichroa). Vdfl schwarzbraun, auf der Medianrippe eine ockerbraune Binde, die an der Stelle, wo die Ringmakel sein könnte, nach unten hin eine schwach gebogene weisse Linie als Andeutung einer solchen zeigt. Die Binde geht durch die Nierenmakel hindurch, welche oben eine ockerbraune Begrenzung, dunkle Ausfüllung mit etwas hellerem Kern zeigt; in der unteren Hälfte ist die Umgrenzung und der Kern weiss. (Hampson beschreibt diesen Teil bei hemichroa so: Ein feiner schwarzer Strich oben und unten mit weiss begrenzt an der Terminalhälfte der Zelle dehnt sich in einen Fleck aus vor dem runden weissen Fleck am unteren Ende der Zelle. Der erst erwähnte Fleck müsste danach also schwarz sein, nach der Abbildung ist er aber hell [wie bei togoënsis] und dass die Nierenmakel nur als weisser Fleck bezeichnet wird, kann auch durch schlechte Erhaltung der Type bedingt sein.) Eine postmediane Binde ist bei einem Stück angedeutet durch schwarze Punkte. Schräg vom Apex her eine ockerbraune Linie, welche bis an die Medianbinde reicht, bei dem zweiten ♂ verlängert sich diese Apikalbinde zu einer schwach gewellten, mässig deutlichen Antemarginalen bis zum Innenrand. Im Randfeld eine Reihe von submarginalen weissen Punkten, hinter diesen am Rande nur ebenso dunkelbraun wie das Aussenfeld bei den 2 ♂, bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem ♀ dagegen deutliche schwarze Randpunkte und verlängerte weisse Submarginalpunkte (siehe hemichroa). Randlinie hell, Fransen dunkelbraun, wie die Flügel, durch eine helle Linie geteilt. Htfl bei dem ♂ gelblichweiss, am Aussenrande schmal dunkler mit Ausnahme des Innenrandes, bei dem ♀ ist der dunkle Rand wenig breiter. Unten vorn ganz braun, hinten am Aussen- und auch Vorderrand ebenso, sonst gelblich weiss. Hampson beschreibt die Unterseite von hemichroa: „Costalfeld mit braun übergossen", ob vorn oder hinten wird nicht gesagt.

Type: 1 ♂ Bismarckburg, Togo, Sammler L. Conradt, 14. IX. 95, Spannweite 23 mm. Ausserdem 1 ♂ von dort, 29. IX. 90, Sammler R. Büttner; 1 ♀ Sokode-Basari, Togo, 24. VII. 1900, Sammler F. Schröder.

Callyna pectinicornis nov. spec. Zu Sektion I der Gattung Callyna gehörend, da das ♂ gekämmte Fühler hat. Kopf und Thorax schwarz, Leib graubraun, Beine braun mit gelbroten Ringen wie bei C. nigerrima. Vdfl ebenso schwarz, am Vorderrande die gleichen 4 gelblich weissen Flecke, von denen der innerste der grösste ist; ausserdem aber noch am Apex ein weisser Fleck, ähnlich wie bei C. decora; dicht am Vorderrande steht in diesem aber noch ein kleiner schwarzer Fleck; Randlinie fein gelblich weiss, Fransen schwarz. Hinten etwas heller braun als C. nigerrima, Randlinie dunkel, Fransen wie der Flügel, mit heller Grundlinie. Unten vorn und hinten etwas heller als die Oberseite der Htfl, am hellsten vorn am Innenrand; die 4 Randpunkte und der Apikalfleck vorn vorhanden, ausserdem eine undeutliche postmediane Binde, hinten eine Mittelbinde.

Type: 1 ♂ Tabora, Deutsch O.-Afrika, VII. 07, Sammler Wintgens. Spannweite 31 mm.

Cyclopera galactiplaga Hmps. Hampson kennt nur das ♀ dieser Art und stellt es in die zweite Gruppe der Gattung, bei der das ♂ ungekämmte Fühler hat. Mir liegt ein sicheres ♂ dieser Art vor aus der Staudinger Sammlung von Natal, das gekämmte Fühler hat. Die Art ist also in Gruppe I zu setzen. Spannweite des ♂ 27 mm, des ♀ 32 mm.

Herr Dr. W. Ramme, Assistent am Museum hatte die Güte die Photogramme für einige der oben beschriebenen Arten, bei welchen eine Abbildung erwünscht war, anzufertigen, wofür ich auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III.

Neue Zamarada-Arten.

Ich war eben mit dem Studium der in Afrika so überaus zahlreichen Arten der Geometriden-Gattung Zamarada-Moore beschäftigt, als Band VI vor Oberthür's Lépidoptérologie comparée erschien*), der hervorragende Abbildungen einiger neuer oder für neu gehaltener Arten bringt. Ich werde daher mit einer Besprechung der von Oberthür behandelten Arten beginnen und meine Neubeschreibungen daran anschliessen.

Als eine der am längsten beschriebenen Arten bildet Oberthür die Z. transvisaria Guen. ab, die aber keineswegs die einzige von Guenée beschriebene Art ist, wie O. meint, denn hyalinaria Phal. I Seite 45, indularia Phal. II S. 46 und secutaria Phal. II S. 45 sind auch Zamarada-Arten. Da aber aus den Worten Oberthür's hervorzugehen scheint, dass die Typen dieser Arten in Paris nicht mehr vorhanden sind und weder in Berlin noch in London davon Exemplare sind, wäre es wohl am besten, diese 3 Namen zu streichen, da die Beschreibungen ganz unzureichend sind.

Z. exarata Fldr. soll möglicherweise ein Synonym zu transvisaria Guen. sein. Dieses halte ich für ausgeschlossen, denn die Abbildung die Felder gibt, sowie diejenige von reflexaria Wlkr. bei Saalmüller zeigen, dass reflexaria ungescheckte Fransen hat und die Randbinde vorn nahe dem Vorderrand einen nach innen offenen Bogen macht; bei transvisaria liegt der Bogen umgekehrt und die Fransen sind gescheckt. Exarata ist ein Synonym, aber nicht von transvisaria, sondern von reflexaria (nach Swinhoe Trans. Ent. Soc. 1894). Wenn freilich Swinhoe meint, dass auch latimargo Warren hiermit synonym sei, so kann das schon deshalb nicht stimmen, weil bei latimargo ausdrücklich der sehr grosse Zellfleck, der mit dem Vorderrand verbunden ist, erwähnt wird.

Z. euterpe Oberth. ist ein Synonym zu glareosa Bstlb. (Entom. Zeitschr. Guben 1909 Nr. 18), die Abbildung zeigt eine Reihe Flecke in der Randbinde, welche aber auch fehlen können, was in der Beschreibung nicht erwähnt wird.

Z. melpomene Oberth. soll keine Dornen an den Hintertibien haben. Mir scheint dichte Behaarung, oder un-

*) Ich halte das Jahr 1912 nur für das Jahr der Herstellung und nicht der Veröffentlichung, auch die Naturwissenschaftlichen Jahrbücher und Entomologist's Record erwähnen für 1912 diesen Band VI nicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

günstige Lage der Beine die Veranlassung zu dieser Behauptung zu sein, es ist doch schon ohne weiteres anzunehmen, dass solche da sind.

Z. erato Oberth. scheint mir nach Swinhoe's Beschreibung (Trans. Ent. Soc. London 1904) mit ilaria synonym zu sein. Die Unterseite der Abbildung stimmt mit den mir vorliegenden Stücken nicht ganz, da nur der äussere Teil der Randbinde hell ist.

Z. polymnia Oberth. ist auch im Berliner Museum von Johann-Albrechtshöhe vorhanden; der Ort liegt übrigens nicht irgendwo in „West-Afrika" sondern im deutschen Nord-Kamerun. Der doppellappige Sinus, wie ihn die Abbildung zeigt, ist auch oft einfach und die Farbe des Aussenrandes dunkler. Die weissen Flecke auf dem Hinterleib oben sehe ich nicht. Was die Aehnlichkeit betrifft, so würde ich nach den Stücken selbst wie nach der Abbildung polymnia eher mit erato vergleichen als mit flavicinta Hmps. Z. flavicincta ist kleiner als polymnia, in der Farbe des Aussenrandes ziemlich veränderlich, aber durch den dreizackigen Sinus immer gut zu erkennen; hinten unten ist die helle Zackenlinie zuweilen verwaschen. Uebrigens ist flavicincta Hmps. (Proc. Zool. Soc. London 1910) synonym zu scintillans Bstlbg. Entomolog. Zeitschrift Guben 1909.

Z. calliope Oberth. ist einer der schönsten Nachtfalter, in Wirklichkeit fast noch schöner als die tadellose Abbildung, aber leider ist dieser Name ein Synonym zu rufilinearia Swinhoe (Trans. Ent. Soc. London 1904).

Z. aglae Oberth. soll von allen anderen Zamarada-Arten sich durch besonders tiefen Sinus unterscheiden, die nächst folgende Art euphrosyne hat doch aber einen kaum weniger tiefen Sinus und ausserdem manche andere Arten auch.

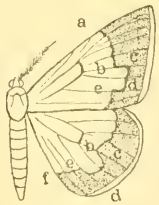
Z. euphrosyne Oberth. ist eine weit verbreitete Art, Stücke aus Deutsch Ost-Afrika scheinen mehr einfarbig helle Fransen zu haben. Die kleinste Art ist euphrosyne aber durchaus nicht wie Oberthür meint, es gibt mehrere ähnlich kleine in der pulverosa-Gruppe, zu der auch die allerkleinste aureomarginata Pagenst. gehört.

Z. thalia No. 12 Oberth. kann nicht bestehen bleiben, da als No. 2 schon eine thalia (!) beschrieben ist, ich ändere sie in thalysia nom. nov. um. Diese Art scheint recht variabel zu sein. Ausser Stücken, die der Abbildung gut entsprechen, liegen mir auch solche vor, die hinten keinen Zellfleck haben oder bei denen die Farbe des Innenfeldes ziemlich stark abweicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es mögen sich in Oberthür's Arbeit noch mehr Synonyme finden, aber bei der Mangelhaftigkeit der meisten Beschreibungen aus dieser Gattung, habe ich das nicht festellen können; auf alle Fälle bleibt es ein verdienstvolles Werk, dass jetzt von einer ganzen Anzahl Arten tadellose Abbildungen veröffentlicht worden sind. Es ist nur zu bedauern, dass die Verbreitung dieser Lépidoptérologie comparée durch den riesigen Preis nahezu unmöglich gemacht ist.

Bevor ich jetzt diejenigen Arten beschreibe, die mir neu zu sein scheinen, seien mir einige Bemerkungen über die Beschreibungen anderer Autoren gestattet. Prout beklagt mit Recht im Entomologist 1912 bei Gelegenheit seiner neuen Arten, dass es so sehr schwer sei, schon beschriebene Arten aus den Beschreibungen zu erkennen; das liegt aber nicht allein an der grossen Aehnlichkeit, die sich in vielen anderen Gattungen ja auch findet, sondern zum Teil an den Autoren. Da wird mit grösster Gewissenhaftigkeit die unbestimmte Mischfarbe von Palpen, Kopf, Hals, Schulterdecken usw. beschrieben, die doch bei allen Arten nahezu gleich ist, die wesentlichen Sachen aber werden nur dürftig behandelt: 1. die Form des Zellfleckes, ob er ein Punkt, ein Strich, ein schmales oder breites Rhombus usw. ist, ob er vorn und hinten verschieden ist, darüber erfährt man wenig; 2. über den Sinus der Randbinde wird jedesmal erwähnt, dass er zwischen R_2 und R_4 liegt (Warren), zwischen R_2 und R_5 (Hampson) oder unter der Mitte (Swinhoe). Welche Form er aber hat, also die Hauptsache, wird garnicht oder halb angegeben. Der Grund dieser Unvollkommenheit scheint mir zu sein, dass die Randbinde zu wenig „feste Punkte" hat, an die man sich bei der Beschreibung halten kann, ich habe daher auf meiner schematischen Skizze solche geschaffen und nenne vorn und hinten den Anfang der Binde am Vorderrande Punkt a, bei b biegt sich die Grenzlinie nach aussen bis c, geht dann nach dem Innenrand zu bis d, wendet sich der Flügelwurzel zu bis e und erreicht vorn und hinten bei f den Innenrand. Um die Breite der Binde zu kennzeichnen, benutze ich R_5 vorn, und hinten die Stelle, wo R_5 sein würde, jedesmal von Mitte Zellfleck ab.



Um nach Möglichkeit die Schaffung von Synonymen zu vermeiden, habe ich zur Beschreibung in erster Linie solche Arten herausgesucht, welche Aehnlichkeit mit längst beschriebenen haben und wo ich keinen Hinweis finde, dass andere neue diesen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alten Arten ähnlich sind. Ferner habe ich noch solche gewählt, bei denen die dritten Tibien eine Verdickung oder einen Haarbusch tragen, eine Eigenschaft, die sicher keiner der früheren Autoren übersehen hätte; nur Oberthür erwähnt bei 2 Arten derartiges.

Zamarada fumosa nov. spec. Taf. II Fig. 12. Aehnlich glaerosa-euterpe, Fühlerschaft nicht gelblich wie bei glareosa Bstb., sondern wie die Wimpern schwarzbraun, Kammzähne bis $^3/_4$ der Fühlerlänge reichend. Innenfeld bräunlich bestäubt, Zellflecke verwaschen, vorn breit rhombisch fast quadratisch, hinten schmäler rhombisch. Aussenrand braun, mit dunkler Grenzlinie innen und aussen; die Farbe etwa plana Bstlb. entsprechend, also dunkler als glareosa. Randbinde vorn: ab schwacher nach innen offener Bogen, c in der Mitte von Feld 3, cd dem Aussenrand parallel gebogen, de auf R_2 liegend. Auf R_5 Binde gleich breit wie das Innenfeld bis zum Zellfleck, bei cd nur $^2/_3$ davon, cd etwa halb so lang wie die schmalste Stelle der Binde, de = ef. Bei glareosa gehen cd und de mehr in einander über, da de schräger liegt.

Hinten ist die Randbinde auch breiter als bei glareosa; in Feld 6 ein schwacher Sinus; bei R_5 (b) Innenfeld schmäler als der Rand, c in der Mitte von Feld 3, cd ziemlich abgerundet, bei e etwas schärfere Ecke; auf R_3 Binde $^2/_3$ der Breite von der auf R_5. Fransen wie die Flügel, mit heller Grundlinie. Zuweilen ist in der Randbinde eine weisse durchlaufende Zackenlinie zu sehen, die vorn $^1/_3$ vom Innenrande der Binde absteht; hinten liegt sie etwas mehr nach aussen. Unten Mittelpunkte schärfer begrenzt, dunkler, ebenso die Randbinde innen, aussen ist sie heller etwa wie oben; äussere Randlinie dunkel, Fransen wie oben; Tibien des dritten Beinpaares beim ♂ verdickt, mit dunkelbraunen Haaren.

Type: 1 ♂ Lolodorf 14. V. 95, L. Conradt Sammler, ausserdem noch mehrere ♂♂ und ♀♀ Spannweite. 25—29 mm.

Zamarada bastelbergeri nov. spec. Taf. II Fig. 13. Hat einige Aehnlichkeit mit scintillans-flavicincta. Fühler hell rötlich braun. Innenfeld gelblich grün, Randbinde etwa so breit wie bei aglae Oberth., violettbraun; Zellfleck vorn gross, breit rhombisch, hinten schmäler, nicht dunkel sondern wie die Randbinde gefärbt.

Vorn: Wurzel, Costalrand und Mitte des Innenrandes gelbbraun und violettbraun gesprenkelt. Randbinde innen von stärkerer, aussen von schwächerer dunkler Linie begrenzt. ab vom Vorderrand bis R_7 nach aussen vorspringend, dann ein schwa-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cher nach aussen offener Bogen bis R_4 (Punkt b), mit Ecken auf R_5 und R_6; b c auf R_4 und d e auf R_2, c d nach aussen geknickt, mit Ecke auf R_3; e f wellig zum Innenrand. Auf R_5 brauner Teil etwa $1^1/_2$ mal so lang wie der grüne; auf R_3 etwa $^1/_2$ so breit wie auf R_5; b c etwa $^2/_3$ so lang wie d e. Zackenlinie in Farbe und Abstand vom Aussenrand wie bei scintillans.

Hinten in Feld 6 und 7 kleine Ausbuchtungen; von Mitte Feld 6 bis R_4 (Punkt b) Wölbung mit Oeffnung nach aussen; b c und d e auf R_4 und R_2; c d geknickt etwas über R_3; bei d und e ziemlich scharfe Ecken. Auf R_5 brauner Teil $1^1/_2$ mal so lang wie der grüne, bei R_3 Rand $^1/_2$ so breit wie auf R_5; Entfernung b c kleiner als c d, da aussen die Rippen weiter von einander. Fransen an der Basis mit Bleilinie, gelbbraun wie bei scintillans Bstlb., aber stärker dunkel gesprenkelt. Unten bis auf die grossen Zellflecke wie scintillans; hinten Zackenlinie stark verwaschen.

Type: 1 ♀ Niger-Benuë Dampferfahrt 1912, Sammler Dr. A. Houy. Spannweite 20 mm.

Zamarada subincoloris nov. spec. Taf. II, Fig. 14. Fühlerschaft und Kopf rostfarbig, Fühlerwimpern dunkel. Innenfeld klar gelbgrün; Zellfleck vorn ein etwas mondförmiger Strich, hinten kaum punktförmig zu sehen; Aussenfeld rötlich braun, mit innerer schwarzer Grenzlinie, die einwärts gelblich und aussen von schwacher Bleilinie begleitet ist; am Aussenrande eine weniger starke dunkelbraune Linie.

Vorn: Costalrand violett und rostfarbig gemischt. Aussenfeld: Strecke ab gezackt und in bc übergehend; c und d in der Mitte von Feld 2 und 3 liegend; auf R_3 leichte Ecke nach innen, bei e etwas schärfer geeckt. Auf R_5 Breite der Binde gleich dem grünen Stück, im schmalsten Teile, bei cd, etwa $^1/_2$ so breit; cd, de und ef etwa gleich lang.

Hinten in Feld 6 spitzer kleiner Sinus; bei b starke Abrundung, sonst bc und de ziemlich parallel; auf R_5 Randbreite ebenfalls gleich dem grünen Teil, in Feld 2 etwa $^1/_2$ so breit.

Die weisse, sehr schwache Zackenlinie, etwas innerhalb der Mitte, läuft vorn vom Vorderrande bis Feld 3 gerade oder fast etwas einwärts gebogen; innen ist sie von dunkleren Flecken begleitet; auf beiden Flügeln durchlaufend.

Thorax und Leib grauviolett, letztere oben mit gelben Punkten, Unterseite, Afterbusch und Beine hellgelb, letztere nicht verdickt; Fransen braun, zwischen den Adern dunkler. Unten Randbinde schwarzbraun, Apex heller, Zellflecke scharf und schwarz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type: 1 ♂ 1. VI. 96, Johann-Albrechtshöhe, Kamerun, Sammler L. Conrad. Spannweite 26—28 mm.

Zamarada aurolineata nov. spec. Taf. I Fig. 15. Fühlerschaft gelbbraun, Wimpern dunkel, bis $^2/_3$ der Länge reichend. Innenfeld blass gelblich grün, ziemlich stark irisierend, in der Mitte mit braunen Sprenkeln; Mittelpunkte schwarz, klein, besonders hinten; innere Grenzlinie der Randbinde schwarz, innen gelblich, aussen von Bleilinien begleitet; also ähnlich wie bei der vorhergehenden Art; Randbinde selbst heller rotbraun; Zakkenlinie goldig, durchlaufend, innen mit dunkler rotbraunen Flecken; am Aussenrand schmale schwarzbraune Linie durchlaufend.

Vorn: Vorder- und Innenrand violettbraun. Randbinde: a b leicht gezackt, ein nach innen offener Bogen; auch auf R_4 ein kleiner Vorsprung; c in der Mitte von Feld 3, d stark abgerundet, e auf R_2, e f leicht gewellt. Auf R_5 Rand etwas breiter alz der grüne Teil, auf R_3 etwa 0,6 mal so breit wie auf R_5; auf R_2 etwa $1^1/_2$ mal so breit wie auf R_3.

Hinten am Vorderrand leicht gezackt, in Feld 6 ziemlich bedeutender Sinus; auf R_5 eckiger Vorsprung nach innen auf R_4 schwächere Ecke; c, d und e abgerundet. An der schmalsten Stelle ist die Binde so breit wie vorn; auf R_3 vorn und hinten eine schwache Zacke nach innen.

Fransen mit heller Grundlinie, gelb mit dunkeln Flecken, die vorn am Apex am grössten sind; Thorax und Leib violettbraun, unten Leib und Beine heller; Hintertibien verdickt; Mittelpunkt schwarz; Randbinde dunkelbraun, besonders vorn an der Innenseite, heller hinten am Aussenrande.

Type: 1 ♂ Jaunde, Kamerun 31. V. 95, Sammler v. Carnap. Spannweite 29—34 mm.

Zamarada triangularis nov. spec. Taf. II, Fig. 16. Kopf und Fühlerschaft gelbbraun, Wimpern dunkel, bis zur Hälfte reichend. Innenfeld blassgrün; Zellfleck vorn fast quadratisch, hinten nur am oberen Teil der Querader ein Strich; Randbinde rötlich braun, innen begrenzt von einer kräftigen dunklen Grenzlinie mit Bleilinie aussen; am Aussenrand mondförmige unterbrochene Randlinie; Zackenlinie weisslich, nur vorn durchlaufend, innen von dunkelbraunen Flecken begleitet.

Vorn: Costa an der Wurzel violettbraun, zum Apex hin heller gesprenkelt. Strecke a b c ein gleichmässiger Bogen mit schwachen Vorsprüngen auf den Rippen; bei c in der Mitte von Feld 3 ziemlich spitze Ecke; c d e gradlinig, in stumpfem Winkel in e f übergehend. Auf R_5 Randbinde etwas schmäler als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der grüne Teil, in Feld 3 etwa $^2/_3$ so breit wie auf R_5, auf R_2 etwas schmäler als auf R_5.

Hinten: In Feld 6 schwache Ausbuchtung; von R_6 bis zur Mitte von Feld 3 (Punkt c) S-förmiger Bogen; auf R_3 leichter Vorsprung einwärts; d e auch etwas S-förmig; e f parallel zum Aussenrand. Auf R_6 Randbreite gleich dem grünen Teil; auf R_3 Rand nicht wesentlich breiter als die Fransenlänge; auf R_2 doppelt so breit. Von R_4 bis zum Innenwinkel ist der Rand hell graubraun. Fransen vorn schwarzbraun, an der Basis gelbbraun, hinten ausgedehnter gelbbraun. Thorax und Leib violettbraun, After gelbbraun, Leib und Beine etwas heller als oben. Hintertibien verdickt.

Type: 1 ♂ Bagiri, Neu-Kamerun, 22. V. 13, Sammler Dr. A. Houy. Spannweite 30 mm.

Zamarada subinterrupta nov. spec. Taf. II, Fig. 17. Kopf und Fühlerschaft gelbbraun, Wimpern dunkel, bis $^3/_4$ der Fühlerlänge reichend. Innenfeld blassgrün, Zellflecke vorn und hinten schwarze Punkte; Randbinde graubraun, innen von einer schwarzen Linie begrenzt, die aussen von einer Bleilinie begleitet wird.

Vorn: Costalrand heller braun, Randbinde am Apex etwas heller (abgerieben?); a b vom Vorderrande grade bis R_5 und dem Aussenrande parallel, dann eine Ecke bei R_4 (Punkt b); b c auf R_4 und d e auf R_2; c und d liegen senkrecht über dem Innenrand, also d dem Aussenrande etwas näher. Die Verbindung von c und d auf R_3 weit nach aussen vorspringend, viel weiter als bei scintillans Bstlb.; die Schenkel dieses Vorsprungs enden unter c und über d, so dass 3 spitze Ecken entstehen; e f schräg zum Innenrand. Auf R_5 Randbinde etwas breiter als der grüne Teil; b c = c d gradlinig; auf R_4 Binde $^1/_2$ so breit wie auf R_5; d e etwa $1^1/_2$ mal c d.

Hinten: Binde leicht gewellt bis Feld 6; dann schwacher, nach aussen offner Bogen bis R_4 (Punkt b); b c und d e auf R_4 und R_2; bei c und d nicht so spitze Ecken wie vorn und auf R_3 nur schwache Wölbung nach aussen. Da aber c verhältnismässig weiter aussen liegt als vorn, so ist der Rand hinten auf R_3 ebenso schmal wie vorn; e f leicht nach innen gerichtet.

Silberweisse Zackenlinie vorn nur verwaschen (abgerieben?) innen mit dunkelbraunen Flecken, vorn etwas näher der Innenseite der Randbinde, hinten auf der Mitte, durch den Sinus vorn und hinten unterbrochen. Randlinie dunkelbraun; Fransen gelbbraun und dunkel gescheckt, mit basaler Bleilinie. Thorax violettbraun; Leib oben graubraun, unten und die Beine gelblich; Hintertibien etwas verdickt und leicht behaart.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type: 1 ♂ S. Nigerien, Opobo, Sammler Schütze. Spannweite 22 mm.

Zamarada funebris nov. spec. Taf. II, Fig. 18. Kopf und Fühlerschaft braun, Wimpern dunkel, bis reichlich zur Hälfte der Fühlerlänge reichend. Innenfeld blassgrün, mit grossen bräunlichen Querflecken gesprenkelt; Zellfleck vorn breit rhombisch mit heller Mittellinie, hinten nur ein Strich auf der Querader, Farbe dunkel graubraun wie die Randbinde; deren innere Grenzlinie dunkelbraun, mit einer Bleilinie aussen.

Vorn: In Feld 6 ein kleiner Sinus, von dort bis Mitte Feld 3 (Punkt c) ein nach aussen offener Bogen; bei c abgerundet, c d parallel dem Aussenrande; d e auf R_2, bei d starke Abrundung, so dass c d und d e in einander übergehen; e f parallel dem Aussenrand. Auf R_5 Randbreite gleich dem grünen Teil; auf R_3 etwa $^2/_3$ so breit, auf R_2 etwas breiter als auf R_5.

Hinten: Vom Vorderrand bis Feld 6 grade, dort leichte Ecke, dann Bogen bis an R_4 b c und d e auf R_4 und R_2; c d ziemlich stark gebogen; bei e scharfe Ecke, e f parallel dem Aussenrand. Auf R_5 Randbinde etwas breiter als der grüne Teil; auf R_3 etwa $^1/_2$ so breit, also der Sinus tiefer als vorn; b c gleich d e, beide ein wenig kleiner als c d.

Eine weisse undeutliche Zackenlinie etwas innerhalb der Mitte der Randbinde, vorn durchlaufend, hinten anscheinend nicht. Fransen wie der Rand gefärbt, mit etwas hellerer Grundlinie. Thorax und Leib violett bräunlich, Leib unten und die Beine heller, Afterbusch gelblich. Hintertibien stark verdickt, mit schwarzbraunem Haarbusch.

Type: 1 ♂ Ngoko Station, Kamerun, 7. V. 02, Sammler Hösemann. Spannweite 26—29 mm.

Zamarada leona nov. spec. Taf. II, Fig. 19. Kopf gelbbraun, Fühler schwarzbraun, Wimpern bis über die Hälfte der Fühlerlänge reichend. Innenfeld blassgrün, mit weniger dichten, aber ähnlich dicken Flecken wie lugubris. Zellfleck vorn breit rhombisch, verwaschen, hinten ein Punkt, der unterseits fehlt. Aussenfeld dunkel graubraun, innen mit schwarzer Grenzlinie; am Aussenrande unterbrochene Linie von schwarzen Monden.

Vorn: Costa violettbraun, nach dem Apex hin heller. Strecke a b ein schwacher nach innen offener Bogen, ohne bestimmten Sinus in Feld 6; Punkt b auf R_5, c auf R_4; c d grade, d etwas über R_2 und etwas weiter aussen als c; e f steiler als der Aussenrand. Auf R_5 Randbinde etwas schmäler als der grüne Teil, bei Punkt d $^1/_2$ so breit, bei e ebenso wie auf R_5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinten: In Feld 6 ein kleiner Sinus; von R_6 bis etwas unter R_3 (Punkt c) ein Bogen; c d schwach gebogen; d in der Mitte von Feld 2, näher dem Rande als c; bei e auf R_2 etwas Ecke; f näher dem Aussenrand als e. Auf R_6 Randbinde gleich dem grünen Teil; bei d sehr schmal, etwa $^1/_2$ so breit wie vorn bei d; bei e etwa $^2/_3$ so breit wie bei R_6. Zackenlinie gelblich weiss, vorn und hinten wenig deutlich, innen mit dunkeln Flecken; Fransen dunkelbraun. Thorax und Leib oben graubraun, Afterbusch gelbbraun, Leib und Beine unten heller. An den Hintertibien ein schwarzbrauner Haarbusch wie bei lugubris.

Type: 1 ♂ Sierra Leone 1887/88 aus der Staudinger-Sammlung. Spannweite 27 mm.

Es liegen mir noch manche Exemplare von Zamarada-Arten ohne Namen vor, da ich aber bei diesen nicht so sicher bin, dass sie tatsächlich unbeschrieben sind, so unterlasse ich lieber eine Benennung.

Zum Vergleich haben mir an Typen und Cotypen vorgelegen aus dem Berliner Museum aureomarginata Pagst. und pulverosa Wrr. Ausserdem hatte das Senckenbergische Museum in Frankfurt a. M. die Güte, mir Typen von scintillans, glareosa und plana Bstlb., sowie von dilucida und ansorgei Wrr. zur Ansicht zu senden, wofür ich an dieser Stelle meinen besten Dank sage.

Herr P. Walter, Vorsitzender der Berliner Entomologischen Gesellschaft, war so freundlich, die beschriebenen Zamarada-Arten für mich zu photographieren und danke ich dafür hiermit bestens.

Mitteilungen über palaearktische Heteroceren.

Von Otto Stertz, Breslau.

(Mit Tafel III.)

Lasiocampa decolorata Klug (Tafel III, Fig. 3 ♂). Von dieser Art, die Klug vor ungefähr 100 Jahren nach einem ♀ aufgestellt hat, das sich im Königl. Museum für Naturkunde in Berlin befindet, erhielt ich 1912 und 1913 von Herrn Dr. Niessen, in Algier, eine Anzahl ♂♂ und nur wenige ♀♀. Er erbeutete diese in Guelt-el-stel (südliches Algerien) im Laufe des September. Da ich bisher nur die aus Palaestina (Jericho) stammende decolorata kannte, die Dr. Staudinger von Paulus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1

2

3

4

5

6

7

8

10

9

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

Lichtdruck von Markert & Sohn, Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: Neue afrikanische Heteroceren des Berliner Zoologischen Museums. 101-123